Telex

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 20

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neues aus Karabagh

VON FRANK FELDMAN

Seit den Unruhen um und in Karabagh ist dieses von Russen um- und überverteilte Land auch im Westen nicht mehr unbekannt.
In vielen munteren Teppichläden werden Karabaghs angeboten, die keine sind. Der Name hat eine Zugkraft wie nie zuvor. Ich habe aus allerbester Quelle ein Kompendium Karabaghscher Sprichwörter zugespielt bekommen, die im Zeichen von Glasnost auch im Kreml die Runde machen. Hier einige der treffendsten Karabaghschen Sätze aus dem Mund der Weisen:

■ Demonstrationen haben keinen Sinn ohne die Anwesenheit internationaler Medienvertreter.

■ Wer A sagt, sagt noch lange nicht C, denn in B steckt der Widerhaken.

■ Ein Politfunktionär ist ein Mensch, der die Wahrheit liebt, aber die Unwahrheit sagen muss, um dadurch den tieferen Wert der Wahrheit für alle erkennbar zu machen.

■ Alle Geschäftsleute werden gleich geboren, aber erst die, die dafür sorgen, dass bei einem Geschäft einer mehr bekommt als der andere, das Geschäft also ungleich ist, bringen die Dinge in Schwung.

■ Wer zuletzt lacht, ist immer im Recht.

■ Der liebe Gott liebt alle Regierungen mit Ausnahme derer, die er nicht liebt – und das sind auch alle.

■ Es gibt nichts, was in Karabagh wie anderswo unmöglich wäre; denn erst das Unmögliche macht das Mögliche möglich.

■ Freundschaft zwischen Völkern ist wie die Freundschaft zwischen einem Kuckuck und seinem Ei.

■ Solange ein Mensch seinen Mitmenschen etwas vormacht, ist er noch beherrschbar. Unkontrollierbar wird er erst, wenn er sich selbst etwas vormacht.

■ Ein Lehrer, der zuviel Wissen vermittelt, lebt gefährlich; denn die Oberen haben es nicht so gern, dass die Unteren von den Dingen zuviel verstehen.

2000-Dollar-Zigarette

Die Fernsehwerbung der «Lauda-Air» verkündet: «Auf unseren Flügen wird nicht geraucht. Wer es trotzdem nicht lassen kann, der findet in einer kleinen Raucherbar Platz, seiner Leidenschaft zu frönen.»

In den Vereinigten Staaten hingegen greift man zu drastischeren Mitteln:

Seit wenigen Wochen gilt auf allen inneramerikanischen Flügen, die zwei Stunden oder weniger lang dauern, ein absolutes Rauchverbot. Wer beim Rauchen erwischt wird, muss 1000 Dollar Strafe bezahlen. Wer beim Rauchen in der Flugzeug-Toilette ertappt wird, muss sogar 2000 Dollar bezahlen.

Einige Airlines haben sich für ihre Passagiere «Ausweichmöglichkeiten» ausgedacht. Die «American Airlines» bieten ihren Passagieren Zimtbonbons an. Die «United Airlines» haben insofern vorgesorgt, als man sich mit 430000 Kaugummis eindeckte. Die Northwest Airlines bieten Pfefferminz, Süssigkeiten und zusätzlichen Lesestoff an. Und eine andere Luftlinie engagierte einen Psychologen, der folgenden Ratschlag gibt: Jeder Passagier sollte sich ein Gummiband ums Handgelenk ziehen. Wenn dann der Wunsch nach einer Zigarette stark und stärker werde, genüge ein starker Zug am Gummiband, um die Rauchlust einzudämmen. Dr. Gary Kohn, medizinischer Direktor bei United Airlines, schwört auf andere Ablenkungsmethoden: «Schreiben Sie Briefe oder unterhalten Sie sich mit Ihrem Nachbarn.» Und: «Atmen Sie immer wieder tief durch.» Und wenn das nichts nützt: «Lesen Sie ein Buch oder ein Magazin.» *ff*

Telex

■ Süss-Stoff

Die *Prawda* berichtet, dass «Menschenschlangen von der Ukraine bis Sibirien» nach Zucker anstehen. Ursache: Das Anti-Alkohol-Gesetz! Da zum Selbstbrennen Zucker nötig ist, «... stieg die Nachfrage um mehr als 100 Prozent.» *ks*

■ US-News

Prediger Father O'Reilly durfte im Radio CBS (Illinois) den Hörern die Bibel näherbringen! Nach Fathers Lesung ein Ansager: «Wird Kain den Abel umbringen? Morgen um 16.45 Uhr wissen Sie mehr!» *kai*

■ Exportartikel

Belgrads Taschendiebe müssen im westlichen Ausland als Gastarbeiter stehlen, um die «Verdienstausfälle bei armen Landsleuten zu kompensieren». Die angesehene *Politika Ekspres:* «Die Diebe kennen alle Messe-Termine, Volksfeste und Veranstaltungen in Italien, in der BRD, Schweiz und Österreich schon auswendig!» *ks*

■ Schlager-Klamauk

Über den Unterschied zwischen einem Marienkäfer und dem österreichischen Sänger beim Eurovisions-Spektakel wurde in Dublin herumgereicht: «Ein Marienkäfer bekommt immer Punkte.» *kai*

■ Immer positiv

US-Vizepräsident George Bush während seiner Vorwahlkampagne über sich selbst: «Was ist so schlecht daran, ein langweiliger Kerl zu sein?» *-te*

■ Gläubige

Massen-Prediger Billy Graham (69) formulierte sein Wohlgefallen am Reich der Mitte bei einer Peking-Predigt: «Mindestens zweimal die Woche essen meine Frau und ich mit Stäbchen!» *ks*